

# Könige der Landstraße

$\bullet = 116$  *e* *a* *H7* *e*

1. Fah - ren in den Tag und fra - gen nicht, wo - hin die  
Blei - ben hier mal da, wir trei - ben leicht da - hin vom

*H7* *1.* *2.* *a* *e* *H7*

*Kehrr reim*

Rei - se geht. Ein Ru - fen auf end - lo - ser Fahrt:  
Wind ver - weht.

*H7* *E* *A* *E*

Ka - me - ra - den vor - an auf der Land - straß'! Es

*H7*

le - ben die Al - ten nicht mehr. Wir sind jetzt die Kö - ni - ge der

*A* *E* *H7* *E*

Land - straß', land - fah - rend' Volk\_ und sin - gen - des Heer.\_

2. Folgen unser'm Schritt,  
verjagen jeden Spuk  
vom Sternenzelt.  
Weiter geht's im Tritt,  
zurück bleibt Lug und Trug  
der falschen Welt.  
Ein Rufen auf endloser Fahrt:  
Kameraden voran auf der Landstraß'!  
Es leben die Alten nicht mehr.  
Wir sind jetzt die Könige der Landstraß',  
landfahrend' Volk und singendes Heer.

Text und Melodie: mayer 1978 (© Jürgen Sesselmann)

# Könige der Landstraße

3. Trotzen dem Geschick,  
verachten die Manier  
des Spießersohn'.  
Haben wir das Glück,  
wir treiben im Revier  
den Dieb davon.  
Ein Rufen auf endloser Fahrt:  
Kameraden voran auf der Landstraß'!  
Es leben die Alten nicht mehr.  
Wir sind jetzt die Könige der Landstraß',  
landfahrend' Volk und singendes Heer.

4. Singen wir dem Land  
ein Lied aus fremder Welt  
rauhkehlig vor.  
Ziehen unerkant,  
die Wege sind verstellt,  
zum letzten Tor.  
Ein Rufen auf endloser Fahrt:  
Kameraden voran auf der Landstraß'!  
Es leben die Alten nicht mehr.  
Wir sind jetzt die Könige der Landstraß',  
landfahrend' Volk und singendes Heer.